

Große Erfahrungen

GROSSE ERFAHRUNGEN

Erfahrungen stärken den Glauben

„Die früheren Erfahrungen im Werke Gottes sollte man jung und alt immer wieder erzählen.“
Bitte lies Ps. 105,1-5 und „Schatzkammer“ Band 3, Seite 25: Gottes Führungen erzählen.

Verkündigt sein Tun!

Hergheia

Die Entstehung einer adventistischen Kurklinik

Ein Kuraufenthalt von H.u.I.Haubeil in Hergheia im Frühsommer 97 gab den aktuellen Anlass zu diesem Bericht.

Wie kam Brd.Valentin Dan dazu, dreißig Jahre um die Entstehung einer Kur-Klinik zu beten? Erlas ein Buch von E.G.White. Sein Titel: `Bewußt Essen'. Als Fachmann - Leiter von fünf staatlichen Betriebs-Restaurants - war er sehr beeindruckt. Was sollte er tun? Schritt für Schritt stellte er sich mit seiner Familie um. Der Herr führte ihn zur Überzeugung, daß es seine Aufgabe ist, für die Entstehung eines adventistischen Gesundheitszentrums zu beten. Und - er betete, daß diese Einrichtung entsteht, daß der Herr auch seine Kinder einbeziehen möge und daß es ein großer Segen werde. Er erzählte es seinen Freun-den und fing an mit der Planung.

Wie sollte dies im kommunistischen Rumänien vor sich ge-hen? Magdalena, die älteste Tochter, konnte 1986 nach Amerika ausreisen. Sie wurde med. Assistentin und Masseurin. Als sie in einer adv. Naturheilklinik arbeitete, ging ihr auf, daß dies genau das ist, wofür ihr Vater betet. Als sie zuhause einen Besuch machte - noch vor der Revolution- hatte sie viel zu erzählen. Dies interessierte besonders ihren Bruder Nicolae, der vor dem Abschluss seiner Arztausbildung war. Heute ist er der Leiter der Kur-Klinik Hergheia. Er erzählte davon seinen adv. Mitstudenten Valentin und Soran. Später heiratete der eine eine Apothekerin, der andere eine Hebamme. Alle vier wurden Mitarbeiter.

Als Magdalena direkt nach der Revolution nach Hause telefonierte, waren die ersten Worte ihres Vaters: `Jetzt ist die Tür offen. Jetzt kann das Sanitarium entstehen'. Dr.Nicolae Dan konnte in USA ab Januar 1991 Präventivmedizin und Naturheilverfahren studieren. Da ihm rasch klar wurde, wie wichtig diese Ausbildung ist und daß noch andere ausgebildet werden müssen, ging er zurück, um andere Geschwister dafür zu gewinnen. Und was geschah? Man liess ihn nicht wieder heraus ohne neues Visum. Das dauerte ein halbes Jahr. Vergeudete Zeit? Es war Gottes Plan. In dieser Zeit wurde das Grundstück gefunden und die Bauvorbereitungen in Gang gebracht. Das war notwendig, weil Baugenehmigungen und Bauen viel Zeit braucht. Außerdem heiratete Dr.Nicolae Dan in dieser Zeit. Geschwister das

Grundstück. Es ist 18 km von der Großstadt Tirgu Mures entfernt, die in Siebenbürgen liegt, im Zentrum von Rumänien. Die zwei Erben und Geber des Grundstücks sind adv. Bauunternehmer. Ihre Firma beschäftigt jetzt 450 Mitarbeiter. Brd. Remus Benta übernahm es kostenlos alle Bauvorbereitungen durchzuführen. Dann baute er das Kurgebäude zu Selbstkosten in einer guten Qualität und mit hohem Standard. Nach dem halben Jahr, war das Grundstück vorhanden, die Bauvorbereitungen im Gang und dreiÄrzte mit ihren Frauen fuhren nach USA. Zwei Arzt-Ehepaare gingen nach der Ausbildung nach Rumänien zurück. Durch eine Führung Gottes ergab es sich, daß Dr.Nikolae Dan noch eine Zusatzausbildung in Loma Linda machen konnte in Gesundheitswissenschaften. Da es kaum jemand in Rumänien mit dieser Ausbildung gibt, ist Br. Dan ständig eingeladen, an Universitäten, bei Ärztekongressen und vor anderen Kreisen zu sprechen.

Unsere Geschwister in Loma Linda fragten, was wird denn deine Frau in dieser Zeit machen. Sie war sehr interessiert, sich auszubilden als Gesundheitserzieherin auf dem Ernährungssektor. Zulassungsvoraussetzung war u.a.: sie mußte je ein Semester Psychologie und Lehrmethodik studiert haben. Sie erfüllte alle Bedingungen. Und das war so gekommen:

Valentina hatte ein Ingenierstudium gemacht. Eines Tages bot die Hochschule als freiwillige Fächer Psychologie und Lehrmethodik an. Sofort meldete sich Valentina. Leider war das erste Fach im Wintersemester freitagabends, zu einer Zeit, da schon Sabbat ist, sodaß Valentina keine Möglichkeit sah, zu dieser Zeit im Unterricht zu sein. Valentina besuchte ihre Professorin und erklärte ihren Wunsch an diesem Studium teilzunehmen. Leider sei sie aber nicht in der Lage, am Freitagabend zu kommen. Sie bat um deren Hilfe. Daraufhin gab ihr die Professorin das Fach kostenlos als Privatunterricht. Die Universität hat übrigens diesen Kurs nur dieses eine Mal durchgeführt. Wie sich später herausstellte, war es auch eine besondere Führung Gottes, daß Magdalena und später noch ihre jüngere Schwester in USA waren. Sie gaben die ersten Mittel und waren Gottes Werkzeuge um fachliche, finanzielle und praktische Hilfe von USA in die Wege zu leiten.

Woher sollten die Finanzen für dieses Unternehmen kommen? Sie wandten sich stets an den Herrn im Gebet. Des öfteren waren keine Mittel vorhanden. Einmal waren keine Mittel da, um Baumaterial zu kaufen. Brd.Benta erfuhr, daß an einem bestimmten Tag die Kosten für Baumaterial um 80% steigen werden. Sie beteten. Zwei Tage vorher erhielten sie die nötigen Mittel. Einen Tag vorher konnten sie noch das Baumaterial zum alten Preis einkaufen. Die Gesamt-Baukosten ren ursprünglich veranschlagt mit DM 150.000.- Durch die Teuerung wurde es weit über das Doppelte. Es gab besondere Schwierigkeiten z.B. Bau von 4 km eigenen Gas-, Strom- und Wasserleitungen.

Um frisches Obst und Gemüse für die Patienten und den Verkauf zu haben, beschlossen sie schon damals, eine große Gärtnerei anzuschliessen. Diese ist neben der Klinik. Sie hat acht kleine und ein ganz großes Gewächshaus. Der Verkauf erfolgt durch den eigenen Gesundkost Gross- und Einzelhandel `Country Life' in Tirgu Mures. Dieser wird von Christian Dan, dem jüngeren Bruder von Dr.Nikolae Dan geleitet. Er ist Kaufmann. So hat der Herr das Gebet des Vaters um die Klinik und die Mitarbeit seiner Kinder erhört.

Im Gebäude von `Country Life', haben sie noch eine Arztpraxis, die von den Klinikärzten mitbetreut wird. Dr.Sorin Morosan hatte diese schon vor Eröffnung des Gesundheitscenters aufgebaut, um auch von dort Patienten für die Klinik zu bekommen. Als zwei Schwestern nach USA zurückflogen, lernten sie in Frankfurt eine rumänische Dame kennen. Sie sprachen u.a. über

Hergelia. Die Dame stellte sich dann vor als Abteilungsleiterin des rumänischen Rundfunks in Bukarest und bat um ein Interview. Daraus ergab sich eine sehr positive Beziehung zu unserem Kurhaus. Unsere Ärzte helfen dem Rundfunk mit Gesundheits-Informationen, und dieser bringt Sendungen über unser Haus. Die erste Kurgruppe startete am 1.September. Das Haus war von Anfang an fast immer ausgebucht.